

Das Schulprogramm der Grundschule Treia 2025/26

Oktober 2025

I Die Schule / Schüler und Schülerinnen / Dorfstrukturen

- z. Zt. 217 Schülerinnen und Schüler in
 - 6 Eingangsphasenklassen (1/2)
 - 2 Klassen 3
 - 2 Klassen 4
- Schüler und Schülerinnen kommen überwiegend aus Treia, Silberstedt, Ellingstedt und vereinzelt aus Hollingstedt
- bedingt durch die Berufstätigkeit beider Eltern und vieler alleinerziehender Elternteile wird eine verlässliche Betreuung gebraucht
- Abhängigkeit vieler Kinder von den Schulbussen

II Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- 13 Kolleginnen
- 2 Sonderpädagoginnen für Prävention und Integration (z. Zt. 17 Std. pro Woche)
- 1 Schulsozialarbeiterin (28 Std.)
- 1 Schulassistent (23 Std. 14täglich)
- 4 Schulbegleitungen
- 1 Sekretärin (3 Stunden tägl.)
- 1 Hausmeister
- 7 Betreuungskräfte
- 3 Reinigungskräfte

III Ausstattung / Gebäude

- 10 Klassenräume
- der Mehrzweckraum (Musik, Sachunterricht, Differenzierung steht wegen fehlender Räume nicht zur Verfügung
- ein Kunst-/Werkraum wird erst nach vollendetem Umbau genutzt werden können
- 1 Raum für Schulsozialarbeit und
- 1 Raum für Einzelförderung (FÖZ)
- 1 DaZ-Raum
- 1 Raum für Gespräche
- 1 Arbeitsraum mit Einzelarbeitsplätzen neben dem Lehrerzimmer
- Mensa mit Ausgabeküche, die vormittags auch als Differenzierungsraum genutzt wird
- Eingangshalle für Versammlungen und für Einzel/Partner- oder Gruppenarbeit
- Betreuungsräume im Schulgebäude und in den Räumen der Gemeinde (neben der Turnhalle)
- kleine Sporthalle, die vielseitig genutzt wird:
Schul- und Vereinssport, Schulveranstaltungen, Kulturveranstaltungen der Gemeinde
- Sportplatz
- offener Schulhof, der im Sommer 2025 umgestaltet wird mit Zufahrt für den Bauhof, am Nachmittag öffentlich zugänglich
- z. Zt. kein Schulgarten
- Im Schuljahr 2025/26 ist eine Aufstockung geplant. Es sollen 3 weitere Klassenräume und eine Freiarbeitsfläche entstehen

IV Schulträger

- Amt Arensharde
zuständig für die Grundschulen Treia, Jübek, Schuby und die
Gemeinschaftsschule Silberstedt

Unser Leitbild

Unsere Schule soll ein Ort des Lernens sein, der jedem Kind über den bloßen Lehrauftrag hinaus ein besonderes Maß an Beständigkeit und Geborgenheit in seinem Alltag gibt.

Wir heißen die Vielfalt an unserer Schule willkommen.

Der respektvolle Umgang miteinander, die Vermittlung von Werten, das Erlernen und Einhalten von Regeln in unserer Schulgemeinschaft sollen Kindern, Lehrerinnen und Lehrern einen ungestörten Unterricht ermöglichen.

Den Kindern soll Raum gegeben werden, um ihre Persönlichkeit zu entwickeln und so einen Platz in der Gesellschaft zu finden.

An unserer Schule wird jede Form von Ausgrenzung und Gewalt gegenüber Kindern und Erwachsenen abgelehnt.
Grundlage sind das dem Schulprogramm angehängte Präventionskonzept mit dem Verhaltenscodex.

Neben einer verlässlichen, individuellen Zuwendung streben wir an, einen lebendigen Unterricht zu gestalten, der alle Sinne anspricht und neben dem Klassenraum auch andere Lernorte mit einbezieht.

Über die standardisierten Lernfächer hinaus setzen wir uns für folgende inhaltliche Schwerpunkte ein:

- Stärkung der Sozialkompetenz (Sozialkompetenztraining in allen Klassen)
- Arbeiten mit Bausteinen der „Systemischen Autorität“
- musisch-künstlerische AGs (Textil-AG, Theater-AG, Kreativ-AG))
- Bewegung fördern (Sport 3 Stunden pro Woche, Sport-AG, Teilnahme an Zahlreichen Sportveranstaltungen)
- Natur/Umwelt (Naturforscher-AG, Unterrichtsgänge, Lernen am anderen Ort)
- Medienkompetenz schulen (Einsatz von Ipads, Laptops und interaktiven Tafeln im Unterricht und in den AGs, je 1 PC-Stunde in Klasse 3 und 4 (u.a. Arbeiten nach dem „Internet-ABC“))
- Sprachförderung in allen Fächern

Das machen wir schon

Wir streben an, den Unterricht, die Erziehung und das Schulleben miteinander zu verbinden:

Unterricht:

- Absprache zwischen den Fachlehrkräften bezüglich
 - gemeinsamer Themen
 - der Gestaltung des „Lesebandes“
 - geltender Sachbegriffe, Merksätze, Symbole für alle Klassen
- Durchführung von gemeinsam erarbeiteten Projekten und Unterrichtseinheiten im jahrgangsübergreifenden Unterricht 1 / 2 (s. Projekte der GS Treia)
- verbindliche Unterrichtsthemen in den Klassen 3 und 4 (s. Projekte der GS Treia)
- Integration und Prävention im gemeinsamen Unterricht mit den Kolleginnen vom Förderzentrum
- Stärkung der Eigenverantwortung für das Lernen
- Tages- und Wochenpläne / Freiarbeit
- Aufgaben / Material mit Selbstkontrolle
- Referate / kleine Vorträge / Präsentationen
- computergestützte Leseförderung mit „Antolin“; Nutzung der „ANTON App“
- nach Möglichkeit Unterstützung im Unterricht durch Praktikantinnen und Praktikanten
- Einbeziehung außerschulischer Lernorte
- Projekte mit der Umweltpädagogin des Amtes Frau Conrad
- Projektwochen mit unterschiedlichen Schwerpunkten
- 2 der 3 regulären Sportstunden werden in Klasse 3 als Schwimmunterricht erteilt
- Zusatzangebote in Form von Arbeitsgemeinschaften über die wöchentliche Pflichtstundenzahl hinaus für die Klassen 3 und 4 (s. Schulkultur)
- je 1 Stunde PC-Unterricht in den Klassen 3 und 4 / „PC-Führerschein“
- Zertifizierung „Internet-ABC- Schule“

Erziehung:

In der Schule

- gemeinsame Absprachen (Regeln, die für alle Klassen gelten, s. Anlage)
- „Leuchtturm“ als Symbol für den Umgang miteinander in unserer Schulgemeinschaft
- Klassenrat im Klassenlehrerunterricht und Schulrat (Klassensprecher treffen sich mit Schulleitung 1x im Monat)
- soziales Lernen im jahrgangsübergreifenden Unterricht
- „Insel“ (siehe Anlage) und Streitschlichtung
- Die Sozialpädagogin begleitet – wenn sie auf der „Insel“ nicht gebraucht wird – Kinder unterstützend im Unterricht
- Angebot eines sozialen Trainings in allen Klassen (D. Müller-Dassow)
- „Medientag“ mit Elternabend (nach dem Konzept von T. Morawietz)
- Schulkonferenzbeschluss zur Nutzung digitaler Medien (Handy, smartwatch)
- Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum Schleswig-Kropp im Bereich der Erziehungshilfe

Außerhalb der Schule

- „Baumhaus“ in Schleswig
- „FiSch“ in Schleswig

Betreuung:

- über die verlässliche Grundschule hinaus Betreuung ab 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr (organisiert vom Amt), ein Mittagessen wird angeboten
- Betreuung auch an verabredeten Tagen in der unterrichtsfreien Zeit (z.B. bewegliche Ferientage, einzelne Ferienwochen) organisiert vom Amt
Verantwortlich in der Schule: Nane Sieh-Carstens, Tel. 0151 56919 530
- Hausaufgabenbetreuung von Montag bis Donnerstag jeweils in der 6. Stunde

Schulleben / Schulkultur:

Gestalten

- kleine interne Weihnachtsfeier am letzten Schultag vor den Ferien
- Arbeitsgemeinschaften
(z. Zt. Theater, Textil, Kreativ-AG, Naturforscher, Sport)
- Adventbasteln am Freitag vor dem 1. Advent
- Theaterbesuche, Autorenlesungen, Puppen- und Märchenspiele
- Projektwochen
- Kinderfest

Bewegen

- Schwimmunterricht in Schleswig (Kl. 3)
- Sportveranstaltungen
 - Sporttage
 - Teilnahme an Turnieren: z.B. Handball, Fußball, Leichtathletik, Schwimmen, Floorball
 - Lauftag
 - Sport-AG, 1x in der Woche Tanzpause

Soziales Miteinander

- Patenschaften
 - zwischen den Klassen 1 und 2
 - für das Patenkind Neema in Tansania
- „Leuchtturm“ als Symbol in allen Räumen der Schule
- Schullandheimaufenthalt am Anfang des Schuljahres in Klasse 4
- gemeinschaftliche Aktivitäten (Lesenacht, Klassenausflug)
- Wandertage / Schulausflug
- Lernen an außerschulischen Orten
- Sozialkompetenztraining
- Ausbildung von Streitschlichtern
- Klassenlehrerstunden / Klassenrat
- „Schulrat“ (KlassensprecherInnen tauschen sich mit der Schulleitung aus)

Elternarbeit:

- Mitarbeit und Mitbestimmung im Schulelternbeirat und in der Schulkonferenz
- Kulturmark (Spendenkonto der Eltern)
- Eltern erhalten Informationen durch
 - Elternbriefe (sdui-App)
 - Lernentwicklungsgespräche
 - Einzelgespräche nach Bedarf (persönlich oder telefonisch)
 - Elternabende
 - die Homepage
- Eltern unterstützen bei(m)
 - Weihnachtsbasteln
 - „Weihnachten im Schuhkarton“ (Schleswiger Tafel)
 - Lauftag und Sportfest
 - Kinderfest
 - Fahrradprüfungen
 - Schulausflügen / Abschlussfeiern
 - Schulfrühstück 5-6 x im Schuljahr

Anlagen:

- Ziele und Arbeitsschwerpunkte für das Schuljahr 2025/2026
- Projekte der Grundschule Treia
- Förderkonzept / Integration
- Präventionskonzept und Verhaltenscodex
- Regeln für die Schule
- Mediennutzung
- Vertretungskonzept
- Ausbildungskonzept
- Absentismus-Konzept
- Schulsozialarbeit an der Grundschule Treia
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen: Kindergärten
- Pädagogisches Konzept der Betreuung / OGS

Jahresarbeitsplan Schuljahr 2025-26

Was bisher erreicht wurde	aktuelle Vorhaben	Themenspeicher
---------------------------	-------------------	----------------

Thema	Hinweise/Ideen für Weiterentwicklung	verantwortlich	Zeitraumen	erle- digt
Rhythmisierung / Leseband	Der 90-Min.Block in der 1. und 2. Std. wurde umgesetzt. Das Leseband ist darin fest verankert. Geeignete Methoden und Lesetexte wurden zusammengestellt, erprobt und fest installiert.	Kollegium Schulleitung	Schulj. 2024/25	ja
Raumgestaltung	Auf dem SETag mit Katrin Petersen wurde das Raumkonzept erläutert und besprochen. Die für die neu entstandenen Räume bestellten Möbel wurden verteilt. In diesem Schuljahr wird es eine Aufstockung des Neubaus geben. Auch hier erfolgt die Ausstattungsberatung mit Frau Petersen (Lernen braucht Raum)	Kollegium Schulleitung Amt/ Fr. Petersen	Schulj. 2024/25	ja teilw.
Thema ¹ und Ziel/e ²	Arbeitsschritte ³	verantwortlich ⁴	Zeitraumen ⁵	erle- digt
Thema 1: Neugestaltung der Eingangsphase/ Rückmeldekultur	Im Laufe des Schuljahres 2024/25 wurde ein neues Konzept für die Gestaltung der Eingangsphase entwickelt. Jeweils 2 der 6 Eingangsklassen bilden Teams. Das jüL bleibt erhalten. In den Fächern Mathematik und Deutsch bilden sich aber aus den Teams jahrgangstreue Lerngruppen. SETag: Zwischenbilanz der bis dahin gesammelten Erfahrungen: Was hat sich bewährt / muss verändert werden? / Weiterentwicklung SETag: Weiterentwicklung der Rückmeldekultur	Kollegium/ SL SL/ Kollegium SL / Kollegium SL / Kollegium	10/24 bis 07/25 09/25 02.02.26	ja
Ziel/e:	Evaluation ⁶ Die jeweiligen Teams arbeiten gut zusammen. Austauschmöglichkeiten sind fest installiert. Der notwendige Raumwechsel funktioniert. Das Lernen ist gewinnbringend Die Rückmeldebögen sind angepasst und fest installiert (Schulprogramm)	SL/Kollegium	bis 06/07 2025	
Thema 2:	Ha und Wo beraten in mehreren Arbeitssitzungen über die Möglichkeiten der Ausstattung der zusätzlich für das Jahr 2026 geplanten Räume mit Katrin Petersen („Lernen braucht Raum“)	Ha / Wo	10 bis 11/ 2025	

	Raumgestaltung im oberen Stockwerk des Neubaus	Die earbeitete Ausstattung wird mit dem Kollegium beraten und ggf. verändert	SL/ Kollegium Evtl. K. Petersen	11/12 2025	
	Ziele: -Es werden geeignete Raumgestaltungsmöglichkeiten und dazu passende neue Möbel gefunden. -Es wird festgelegt, welche bereits vorhandenen Möbel im oberen Bereich genutzt werden können.	Evaluation Es liegt ein Konzept für die Ausstattung und Gestaltung der neuen (Aufstockung 2026) Räume vor.			
	Umbau der Schule und Schulhofgestaltung	Neue Bauphase Gestaltung des Schulhofes im Laufe des Schuljahres 26/27	Ha / Wo / Kollegium /Fr. Petersen /Amt	12/25	
	Gestaltung der Eingangsphase				

¹ Handlungs-/Arbeitsfeld, SE-Thema; wie lautet die große Überschrift?

² Erwartungshorizont: Was wollen wir am Ende des Vorhabens erreicht haben?

³ Genaue Beschreibung der anliegenden Aufgabe; **smart** (spezifisch-messbar-attraktiv-realistisch-terminiert) und **kleinschrittig**

⁴ Möglichst 2 Personen (können sich ergänzen und beraten →Entlastung; Krankheitsvertretung)

⁵ Bis wann soll die Aufgabe spätestens erledigt sein?

⁶ Methode formulieren, wie die Zielerreichung überprüft werden soll

Projekte der Grundschule Treia

Musik – Theater – Kunst

- Entwicklung der Theaterstücke mit den SchülerInnen der Theater-AG
- Kooperation Theater - AG / Musikunterricht / Kunstunterricht
- Schulweihnachtsfeiern am letzten Schultag vor den Ferien
- aus dem Unterricht erwachsene Vorbereitung in den Klassen 1 – 4 in den Fächern Deutsch / Theater / Musik / Kunst
- jede(r) Schüler(in) hat seinen/ihren „Auftritt“
- Einschulungsfeier für die 1. Klassen
- Musik / Theater / Kunst / Deutsch

Umwelt

- Schulgarten (ruht z.Zt. wegen der Baumaßnahmen)
- Naturforscher-AG
- Wanderausstellungen
- Unterrichtsgänge in die nähere Umgebung
- Unterrichtsprojekte mit der Umweltpädagogin des Amtes Frau F. Conrad
- „Bauernhofpädagogik“ (D. Müller-Dassow)

Gesundheit / Wohlbefinden

- Thematisierung einer gesunden Ernährung im Unterricht
- Schulfrühstück
- Sozialkompetenztraining
- Sport-AG
- Tanzpausen
- Sportunterricht in jeder Klasse 3 x pro Woche
- Schwimmunterricht in Klasse 3

Fächerübergreifende / jahrgangsübergreifende Projekte in den Fächern Deutsch, Kunst, SU, Musik

Wir achten darauf, fächer- und jahrgangsübergreifend zu arbeiten, um Lerninhalte gut zu verknüpfen.

Lesekultur

- 1) verbindliche Ganzschriften (Klassen 2-4)
- 2) Buchgeschenke zum Kinderfest (finanziert durch Haussammlungen)
„Lesetüten“ für die Erstklässler: Kooperation mit der „Schlossbuchhandlung“ in Husum

- 3) „Antolin“ PC-Programm
- 4) Klassenbücherei / Antolin-Bücherei 1/2 und 3/4
- 5) Leseaufgaben in der ANTON-App
- 6) Lesen üben mit Buddy Bo
- 7) Leseband (Lesetraining)
- 8) Lesepatinnen
- 9) Kooperation mit der Fahrbücherei (Werbung, Besuch, Themenkisten)
- 10) Autorenlesungen
- 11) Teilnahme an „Welttag des Buches“ / Besuch der Schlossbuchhandlung in Husum
- 12) tägliches Vorlesen während des gemeinsamen Frühstücks

Außerschulische Lernorte (Beispiele)

- Haithabu Schleswig (Wikinger-Projekt)
- Schloss Gottorf (Burgen und Ritter)
- Stormhaus Husum (Theodor Storm)
- Puppenbühne zum Ende des 1. Halbjahres (Marc Schnittger)
- Landestheater: Aufführungen im „Slesvig-Hus“
- Wattforum in Tönning (Wale / Wattenmeer / Klassenfahrt nach Amrum)
- Besuch auf dem Kartoffelhof (Thema „Die Kartoffel“)
- landwirtschaftliche Betriebe
- Ausflüge zum Hof der Familie Müller-Dassow
- Besuch einer Buchhandlung (Welttag des Buches)

Jahresvorhaben der gesamten Schule

- Neema, unser Patenkind in Tansania

Förderkonzept der Grundschule Treia

- Binnendifferenzierung innerhalb der Klassen (Fördern und Fordern)
 - Differenzierung entsprechend der jeweiligen Lernpläne bzw. Sonderpädagogischen Förderpläne
 - Arbeitsplan / Wochenplan
 - Stationsarbeit
 - verschiedene Sozialformen: PA, GA, Helfersystem, Experten
 - JÜL in Kl. 1/ 2 (Stärkere helfen den Schwächeren)
 - differenziertes Unterrichtsmaterial
 - z. T. Doppelbesetzung im Unterricht
 - Unterstützung durch die Schulsozialarbeiterin
- Patensystem in den Kl. 1 und 2
- verbindlicher Rechtschreibtest der gesamten Kl. 4 im Rahmen der LRS - Überprüfung und verbindlicher Rechtschreibtest in Klasse 3
- Leseförderung im Leseband“
- Spezielle Förderung
 - Förderung der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf
 - Sprachheilpädagogische Maßnahmen
 - Förderung bei Hörverarbeitungsproblemen (AVWS)
 - Förderung bei sozial-emotionalen Problemen
- Betreuungsmöglichkeit in der „Insel“ (s. Konzept)
Kinder werden von der Sozialpädagogin zu Streitschlichtern ausgebildet
- DaZ-Förderung (auch Basisstufe) im Rahmen der zugewiesenen Stunden
- Übergang Kindergarten - Schule (s. Konzept bzw. Zeitplan)
Zusammenarbeit mit Kitas im Einzugsbereich und mit dem Förderzentrum Mobile
- Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Institutionen nach Bedarf:
 - FÖZ Schleswig - Kropp
 - Peter-Härtling-Schule
 - Fachklinik, Baumhaus
 - Logopäden
 - Ergotherapeuten
 - Schulärztlicher Dienst
 - LTZ
- Elternarbeit
 - Lernentwicklungsgespräche
 - regelmäßige Kontaktmöglichkeiten über die „sdui-App“, die „Postmappe“ und den „Leuchtturm-Brief“
 - Gesprächstermine bei Bedarf

Präventionskonzept der Grundschule Treia

1. Rücksichtsvolles Miteinander

Ein rücksichtsvoller Umgang miteinander muss genauso erlernt werden wie schulische Lerninhalte. Wir wollen die Kinder an unserer Schule in diesem Lernprozess unterstützen und begleiten. Auch wenn der größte Teil der Kinder sich freundlich und fair verhält, zeigen einzelne Schülerinnen oder Schüler immer wieder aggressives Verhalten oder überschreiten die bestehenden Regeln. Wie darauf angemessen reagiert werden kann, ist ein wichtiger Bestandteil unseres Konzeptes. Es geht um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Individualität und Gemeinschaftsgefühl. Die Persönlichkeiten der Kinder sollen sich entwickeln und sie werden als Individuen wahrgenommen. Wir zeigen aber auch im Interesse der Gemeinschaft Grenzen auf, die es zu beachten gilt. Konflikte sollen verbal angemessen und nicht mit körperlicher Gewalt ausgetragen werden. Auf Regelverstöße reagieren wir und setzen die Eltern frühzeitig davon in Kenntnis. Ein friedliches Miteinander kann nur dann erreicht werden, wenn alle an der Erziehung Beteiligten gleiche Ziele verfolgen. Bei der Vermittlung sozialer Kompetenz werden wir durch die Schulsozialarbeiterin unterstützt. Das Konzept der „pädagogischen Insel“ findet sich im Schulprogramm. Durch verschiedene Maßnahmen, sowohl im Klassenverband als auch im Schulleben versuchen wir, das Miteinander positiv zu beeinflussen.

Unsere Ziele sind:

- Stärkung des Selbstwertgefühls durch Lob und Anerkennung
- Stärkung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Ermutigung, Gefühle zu zeigen und auszudrücken
- Erlernen friedlicher Verhaltensweisen in Konflikten
- auf Verstöße gegen verbindliche Regeln folgen Konsequenzen
- Einbeziehung der Eltern beim Lösen der Konflikte
- „Netzwerke“ zur Unterstützung der Kinder bilden

2. Präventionsmaßnahmen an unserer Schule

- Aufstellen von gemeinsamen, verbindlichen Regeln in den Klassen
- Besprechen der geltenden Schulregeln
- Wahl von Klassensprechern
- „Klassenrat“ an jedem Montag (Klassenlehrerstunde) zur Besprechung von Wünschen und Bearbeitung von Konflikten
- „Giraffen“ – und „Wolfssprache“
- Schulrat (Klassensprecher und Klassensprecherinnen, Schulleiterin)
- Ausbildung von Streitschlichtern in Klasse 3 (Schulsozialarbeiterin)
- Die „Insel“, geleitet durch die Sozialpädagogin, als Rückzugs- und Gesprächsort bei Konflikten
- „Protokollbögen“ über ein Fehlverhalten werden ausgefüllt und den Kindern zur Unterschrift mitgegeben
- zeitnah Elterngespräche bei häufiger Wiederholung
- Gegenüberstellung und Wiedergutmachung statt Strafe

- Themen im Religions- oder / und Sachkundeunterricht:
 - „Ich bin ich“
 - „Freundschaft und Streit“
 - „Über meinen Körper bestimme ich selbst“ mit dem Schwerpunkt „Prävention gegen sexuelle Gewalt“ (s. dazu: Schutzkonzept gegen sexuelle Gewalt)
 - Sexualkunde, unterstützt durch die Hebamme (Kl. 4)
- Gewalt- und Suchtprävention: Medientag mit Herrn Morawietz (Kl. 4)
 - Kompetenztraining mit Florian Bunke
- Verkehrserziehung in den Klassen 1-4 (laut Plan)
- Radfahrtraining und Prüfung in Klasse 4
- jährliche Zahnprophylaxe
- „Gesunde Ernährung“ im Sachkundeunterricht
- tägliche gemeinsame Frühstückspause
- 4-5 mal im Jahr „gesundes Frühstück“
- 3 Sportstunden für jede Klasse in der Woche

Verhaltenskodex

Der Schulalltag zwischen Lehrkräften, Betreuungskräften, weiterem schulischen Personal und Kindern sollte von gegenseitigem Vertrauen, Achtung, Respekt und verantwortungsvollem Umgang mit Nähe und Distanz geprägt sein.

Vertrauen und Nähe gehören zur pädagogischen Arbeit. Damit dies nicht für sexuelle Gewalt und ihre Vorbereitung genutzt werden kann, einigen wir uns auf verbindliche Regeln für bestimmte Situationen.

1. Achtsamkeit im Schulalltag

- Wir sprechen schulfremde Personen an und fragen nach ihrem Anliegen.
- Jegliche Grenzverletzung, die wir im Schulalltag wahrnehmen, thematisieren wir und übergehen sie nicht.

2. Gestaltung von Nähe und Distanz

- Um erfolgreich mit Schülerinnen und Schülern arbeiten zu können, ist Nähe in einigen Situationen notwendig: Angst, Stress, Trauer, Trösten, Wut... In solchen Situationen achten wir besonders darauf, dass der Kontakt angemessen, achtsam und zurückhaltend bleibt und die persönlichen Grenzen des Einzelnen gewahrt werden.
- Die Kinder müssen im angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz unterstützt werden; Brust, Scheide, Penis, Po dürfen nicht berührt werden.

3. Vier-Augen-Situationen

- Einzelgespräche, Einzelförderung und Einzelbetreuung müssen jederzeit transparent und von außen zugänglich sein.

4. Sprache und Wortwahl

- Wir verwenden keine sexualisierte oder bedrohende Sprache
- Auch bei nonverbaler Kommunikation achten wir auf Angemessenheit und Gewaltfreiheit
- Grenzüberschreitendes verbales und anzügliches nonverbales Verhalten, das wir beobachten, unterbinden und thematisieren wir.
- Alle Erwachsenen sind Sprachvorbilder und sich dieser Rolle bewusst.

5. Beachtung der Intimsphäre

- Im Sport- und Schwimmunterricht finden Umkleide- und Duschsituationen geschlechtergetrennt statt.
- Kulturelle Unterschiede werden v.a. im Schwimmunterricht berücksichtigt.
- Bei Klassenfahrten schlafen Schülerinnen und Schüler geschlechtergetrennt ohne Aufsichtspersonen im Zimmer.

6. Toilettengänge

- Wir achten darauf, dass die Schüler und Schülerinnen möglichst in den Pausenzeiten und nur ausnahmsweise während der Unterrichtszeit zur Toilette gehen.

7. Disziplinierungsmaßnahmen (orientiert an der „Neuen Autorität“)

- In einem Konfliktfall werden grundsätzlich alle Standpunkte angehört.
- In einem Gespräch wird versucht, die Situation zu deeskalieren.
- Die Eltern werden auf einem „Mitteilungszettel“ über den Vorfall informiert und müssen den Zettel unterschreiben.
- Bei wiederkehrenden Vorfällen wird eine Gesprächsrunde mit Kind(ern), Eltern und Pädagogen einberufen.
- Entsprechende Sanktionen werden immer in Ruhe und im Team beraten und dann erst dem Kind und den Eltern mitgeteilt.
- Die Wiedergutmachung ist der Endpunkt eines Konfliktes.

8. Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

- Medienerziehung ist Teil unseres Bildungsauftrages. Wir begleiten unsere Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung zu einem kompetenten und sicheren Umgang (s. Medienkonzept)
- Grundsätzlich sollten Schülerinnen und Schüler keine elektronischen Geräte von zu Hause mitbringen. Falls ein Kind aus notwendigen Gründen ein Gerät mitbringen muss, füllen die Eltern einen Abschnitt mit einer entsprechenden Begründung aus.
- Erwachsene benutzen ihre Handys nur in Ausnahmefällen.

9. Zulässigkeit von Geschenken

- Selbstgebastelte Geschenke sind in Ordnung, sofern sie auf einen Anlass bezogen, transparent und nachvollziehbar sind.
- Regelmäßige Zuwendungen können aber emotionale Abhängigkeiten schaffen und sind nicht erlaubt.

10. Meldepflicht bei Verstößen

- Regelverstöße gegen unseren Verhaltenskodex müssen thematisiert und unter Berücksichtigung des Einzelfalls unterbunden werden durch Gespräche (s.o.) und angemessene Konsequenzen.

Alle Mitarbeiter erhalten diesen Verhaltenskodex in Schriftform. Sie sind zur Einhaltung verpflichtet.

Wir sind uns bewusst, dass nicht jede Alltagssituation geregelt sein kann und auch nicht sollte. Jede erwachsene Person an unserer Schule bleibt dafür verantwortlich, das Verhältnis von Nähe und Distanz zu Schülerinnen und Schülern angemessen zu gestalten.

Schulregeln an der Grundschule Treia

WIR...

... gehen höflich, rücksichtsvoll und respektvoll miteinander um!

- Wir gehen freundlich miteinander um
- Wir helfen uns gegenseitig.
- Wir halten zusammen.
- Wir gehen mit allen Sachen gut um.

... gehen in den Pausen alle auf den Schulhof.

Im Gebäude gehen wir!

- Wir gehen zügig in die große Pause.
- Wir bleiben innerhalb der Schulhofgrenzen.
- Wir spielen miteinander und ärgern uns nicht.
- Wir werfen nicht mit Sand, Steinen und Schneebällen.
- Wir bleiben in den Regenspauzen im Klassenraum und beschäftigen uns leise.

... gehen pünktlich zum Unterricht und setzen uns auf unseren aufgeräumten Platz!

- Wir sind pünktlich zum Unterrichtsbeginn in der Klasse und sitzen auf unserem Platz.
- Wir sorgen für Ordnung auf dem Flur und an unserem Platz.
- Wir ziehen im Gebäude unsere Puschen an.

... halten uns während des Unterrichts an Gesprächsregeln und stören unsere Mitschülerinnen und Mitschüler nicht beim Lernen!

- Wir melden uns und warten, bis wir drankommen!
- Wir hören allen Erwachsenen und den anderen Kindern zu.
- Wir arbeiten während der Stillarbeit leise. Wenn wir etwas sagen wollen, reden wir ganz leise.



Mediennutzung an der GS Treia

1. Das Ministerium hat vorgeschrieben, dass alle Schulen des Landes eine verbindliche Regelung für die **Nutzung von elektronischen Medien** (Handys, Smartphones und Smartwatches) finden und darüber in der Schulkonferenz abstimmen müssen.
Am 30.11.2023 hat die Schulkonferenz der Grundschule Treia folgenden Beschluss gefasst:

1. Die von zu Hause mitgebrachten Geräte (Handys, Smartphones und Smartwatches) dürfen in der Schule nicht aktiv genutzt werden.
2. Die Geräte müssen ausgeschaltet bzw. im „Schulmodus“ sein.
3. Die Eltern tragen die Verantwortung.
4. Lehrerinnen und andere an der Schule tätige Erwachsene können und wollen die Kinder nicht kontrollieren: Wir vertrauen Ihnen!
5. Die Schule übernimmt keinerlei Haftung bei Verlust oder Beschädigung der Geräte.
6. Bei einer Missachtung werden die Geräte eingezogen. Sie müssen dann von den Eltern abgeholt werden.
7. Bei schwerwiegender Missachtung kann seitens der Schule ein absolutes Verbot ausgesprochen werden, um die Schulgemeinschaft zu schützen.

Grundsätzlich sollen elektronische Geräte zu Hause bleiben.

Falls Ihr Kind aus notwendigen Gründen ein Gerät in die Schule mitnehmen muss, füllen Sie bitte den unteren Abschnitt aus und geben ihn über die Postmappe wieder mit.

-Rückgabe an die Schule-

Mein Kind (Name, Klasse)

benötigt folgendes Gerät:

Begründung:

.....

.....

Ich versichere, dass ich mit meinem Kind über den richtigen Umgang und den passenden Aufbewahrungsort für das Gerät gesprochen habe und übernehme die Verantwortung.

Datum, Unterschrift

Vertretungskonzept zur Vermeidung von Unterrichtsausfall
im Schuljahr 2025/26

- A) ab 2 Wochen oder langfristig
1. Einsatz einer Vertretungskraft, angefordert über das Schulamt
 2. siehe B)
- B) Fällt spontan und nur für einige Tage eine Lehrkraft aus, können die betroffenen Klassen wie folgt versorgt werden:
1. Auflösung der Doppelbesetzungen
 2. Nutzung von Möglichkeiten der Mehrarbeit
 3. Die erkrankte Kollegin mailt nach Möglichkeit die Unterrichtsplanung bzw. das benötigte Material, so dass der Unterrichtsstoff fortgesetzt wird.
Es steht auch Übungsmaterial (Arbeitshefte, Kopien) für die Fächer Deutsch und Mathematik zur Verfügung.
 4. Herr Nissen (Schulassistent, nur 14tägig anwesend) beaufsichtigt den von Lehrkräften vorbereiteten Unterricht.
 5. Räumlich nebeneinander liegende Klassen werden von einer Lehrkraft betreut.

Ausbildungskonzept der Grundschule Treia

(überarbeitete Fassung September 2025)

Einleitung

Die Ausbildung junger Lehrkräfte hat an der Grundschule Treia eine lange Tradition und gehört im Schulprogramm zum Profil unserer Arbeit.

Wir sehen diese Ausbildung als eine wichtige, vom Kollegium gemeinsam getragene Aufgabe an.

Dieses schriftliche Konzept orientiert sich an der geltenden Ausbildungs- und Prüfungsordnung und den damit verbundenen Ausbildungsstandards.

Allgemeines

Da sich das Kollegium fast jährlich neu zusammensetzt, werden für jedes Halbjahr die Ausbildungsmöglichkeiten evaluiert. In diesem Schuljahr (2025/26) sind folgende Ausbildungsfächer ab 02/26 möglich:

Deutsch

Mathematik

SU

Sport

Textiles Werken

Englisch

Ausbildungslehrkräfte

Die offiziellen Aufgaben übernimmt eine Ausbildungslehrkraft, die sich freiwillig zur Verfügung gestellt hat und eine Lehrbefähigung für das auszubildende Fach hat.

Die Unterrichtsermächtigungen (Hospitation und Beratung) verbleiben bei dieser Lehrkraft. Sie sind im Stundenplan festgelegt und sind in der Regel vom Vertretungsunterricht ausgenommen.

Im Rahmen der geltenden APVO leitet die Ausbildungslehrkraft die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst (LiV) an, berät und unterstützt in allen allgemeinen Bereichen der schulischen Arbeit, der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts.

Schulleitung, Ausbildungslehrkräfte und LiV setzen sich zu Beginn der Ausbildung zusammen, um in den schulinternen Ablauf mit all seinen Ritualen, Festen und räumlichen Gegebenheiten einzuführen.

Die Ausbildungslehrkraft führt zwei Orientierungsgespräche, an denen – mit dem Einverständnis der LiV – auch die Schulleitung teilnimmt. Diese Gespräche folgen dem Leitfaden der APVO. Das erste findet nach ca. 6 Wochen statt, ein weiteres zu Beginn des 2. Semesters.

Die Schulleitung nimmt in der Regel an den Beratungsbesuchen durch die Seminarleitungen und den anschließenden Beratungsgesprächen teil.

Die Ausbildungslehrkraft unterstützt bei mittelfristigen Unterrichtsplanungen (Stoffverteilungspläne) und bei der Erstellung von Unterrichtsentwürfen.

Alle Lehrkräfte der Schule unterstützen die Ausbildungsarbeit zusätzlich, indem sie ebenfalls der LiV in Fragen des Schulalltages zur Seite stehen und Einblicke in ihren Unterricht ermöglichen.

Zur Gestaltung der Ausbildung in Schule und Unterricht

Die LiV erteilt 10 Stunden eigenverantwortlichen Unterricht in den Ausbildungsfächern in verschiedenen Klassenstufen und erhält Einblick in die Aufgaben der Klassenleitung.

Unter Berücksichtigung des gültigen Lehrplans bzw. der Fachanforderungen und Ausbildungsstandards soll es immer auch möglich sein, individuell Themen zu erproben und zu reflektieren.

Bei einem Einsatz in der Eingangsphase wird der Unterricht vor allem im ersten Ausbildungsjahr nach Möglichkeit im Team (Doppelbesetzung) erteilt.

Über die Inhalte und Themen der Ausbildungsveranstaltungen findet ein regelmäßiger Austausch zwischen LiV und Ausbildungslehrkraft statt. In den Fach- und Lehrerkonferenzen informiert die LiV das Kollegium über wesentliche Inhalte dieser Veranstaltungen.

Einbindung in Strukturen der Schule

Für das Kollegium insgesamt und somit auch für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gelten folgende Grundeinstellungen:

- eine offene Haltung zur schulischen Arbeit mit Kindern, Eltern und Kolleg*innen
- die Bereitschaft zur Teamarbeit
- Übernahme von Pausenaufsichten
- die Teilnahme an allen Konferenzen, Schulentwicklungstagen, Elternsprechtagen und Elternabenden
- die Mitarbeit in Fach- und Klassenteams
- die aktive und eigenverantwortliche Beteiligung an der Gestaltung unseres Schullebens (Weihnachtsfeier, Kinderfest, Projekte, Sportveranstaltungen etc.)
- die Teilnahme an Wandertagen und Klassenfahrten

Ferner sollen die LiVs aktiv an der Schulentwicklungsarbeit teilnehmen, z.B. durch die Entwicklung neuer Konzepte wie

- Organisation von Projektwochen und Projekten
- Arbeiten mit digitalen Plattformen
- Arbeiten mit den zur Verfügung stehenden Medien
- Anbahnung neuer Kooperationen...

Absentismus- Konzept der Grundschule Treia

Vorgehensweise bei schulischen Fehlzeiten

1. Präventive Maßnahmen (s. auch Präventionskonzept)

Unsere Schule soll für unsere Schülerinnen und Schüler ein Lern- und Lebensort sein, in dem sie sich angenommen und akzeptiert fühlen.

Wir möchten, dass

- jedes Kind in seinem Lernvermögen gesehen und gefördert wird
- durch transparente Regeln und Rituale das soziale Miteinander gestärkt wird
- Wertschätzung und Rücksichtnahme in unserem Schulalltag erkennbar sind
- durch schulische Veranstaltungen und Feiern ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entsteht
- eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen wachsen kann.

2. Maßnahmen bei Fehlzeiten

- Die Fehlzeiten von Schülerinnen und Schülern werden täglich erfasst und dokumentiert. Verantwortlich dafür sind die Klassen- sowie Fachlehrkräfte.

- Eltern entschuldigen ihre Kinder für den jeweiligen Tag möglichst vor Schulbeginn über die sdui-App, schriftlich (z.B. per Mail) oder notfalls telefonisch im Sekretariat.

2.1 Unentschuldigtes Fehlen (Es liegt keine Entschuldigung durch Eltern vor)

- Dokumentation: Klassenlehrkraft (s. Anlage)
- Telefonische Nachfrage bei den Eltern: Sekretärin oder Klassenlehrkraft
 - a) Warum fehlt das Kind?
 - b) Hinweis auf Abmeldepflicht
- ab 3 Fehltage unentschuldigt:
 - Klassenlehrkraft informiert Schulleitung
 - Gespräch mit den Eltern:
 - a) Warum fehlt das Kind?
 - b) Hinweis auf Schulpflicht
 - Gespräch mit dem Schüler/ der Schülerin
 - a) Gründe erfahren
 - b) schriftlich Vereinbarungen zum regelmäßigen Schulbesuch treffen

2.2 Fehlzeiten von mehr als 10 Tagen

- ab **10** Fehltagen unentschuldigt oder mit unklaren Begründungen
 - Gespräch mit Eltern / Schulleitung / Klassenlehrkraft / ggf. Schulsozialarbeit / ggf. Kind
 - a) Gründe für die Fehlzeiten erfragen
 - b) Schriftlich Vereinbarungen treffen, wie der regelmäßige Schulbesuch gelingen kann
 - c) Zeitpunkt für ein Evaluationsgespräch festlegen
 - d) auf Schulpflicht hinweisen; je nach Einzelfall ein ärztliches Attest für jeden Fehltag einfordern
 - e) Lernplan ESE schreiben
- Bei mehr als **20** Fehltagen: Einleitung des Absentismusverfahrens
 - zusätzlich zu dem oben beschriebenen Verfahren Zustellung einer Schulbesuchsmahnung
 - die schulische Erziehungshilfe wird hinzugezogen.
 - je nach Einzelfall wird
 - a) das zuständige Gesundheitsamt informiert
 - c) eine Untersuchung nach § 27 SchuG initiiert
 - c) und/ oder der schulpsychologische Dienst hinzugezogen.
- Bei mehr als **40** Fehltagen
 - Information an das Schulamt zur Abstimmung weiterer Maßnahmen

3. Anmerkungen

- Die beschriebenen Maßnahmen beziehen sich auf Fehlzeiten pro Schulhalbjahr.
- Das vorliegende Konzept bezieht sich nicht auf chronisch kranke Kinder oder auf Kinder, die aus medizinischen Gründen die Schule nicht besuchen können.
- Über jedes Gespräch, das unter Punkt 2 geführt wird, erstellt die Klassenlehrkraft ein Ergebnisprotokoll, das in die jeweilige Schülerakte kommt.

Absentismusbeauftragte: Bente Delfs

Schulsozialarbeit an der Grundschule Treia

Mein Name ist Dagmar Müller-Dassow und ich arbeite seit dem 1. September 2024 an der Grundschule Treia als Schulsozialarbeiterin.

Sie finden mich in der „Insel“, dem Raum der Schulsozialarbeit täglich von 8:00- 12.15 Uhr.

Tel.: 0151/50561373 oder SMS

E-Mail: dahm@amt-arensarde.de

Auf Wunsch vereinbare ich gerne einen Termin mit Ihnen.

Was ist Schulsozialarbeit?

Schulsozialarbeit unterstützt nach §6 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes Schulen bei der Erfüllung ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages. Sie wird dabei als Schnittstelle von Schule und Jugendhilfe gesehen.

Schulsozialarbeit ist ein frei wählbares und vertrauliches Angebot für alle am Schulleben Beteiligten.

Sie hilft Schüler* innen bei der Bewältigung des Schulalltages, bei sozialen und emotionalen Problemen sowie bei der Lösung von Konflikten unter Einbeziehung des Lebensumfeldes.

Sie bietet schülerbezogene Einzelfallhilfe und/oder soziale Gruppenarbeit an. Bei Bedarf können weitere Beratungsstellen in den Hilfeprozess mit eingebunden werden.

Schulsozialarbeit arbeitet unabhängig von den Unterrichts- und Lerninhalten aber in Kooperation mit Lehrer*innen sowie weiteren an Schule Tätigen zusammen.

Schulsozialarbeit an unserer Schule:

.... für Schülerinnen und Schüler

- Vertraulicher Ansprechpartner
- Unterstützung bei Schwierigkeiten im Schulalltag, bei Konflikten mit Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen, Freunden oder Familie
- Pausenbegleitung
- Entwicklung von Handlungsstrategien zur besseren Bewältigung des Schulalltages
- Stärken der Klassengemeinschaft
- Ausbildung der Streitschlichter*innen

.... für Eltern und Erziehungsberechtigte

- Vermittlung zwischen Elternhaus und Schule
- Stärkung von Eltern in ihrer Erziehungsarbeit
- Begleitung und Beratung - Vermittlung an geeignete Fachstellen
- Auf Wunsch gemeinsame Gespräche mit den Lehrkräften

.... für Lehrer*innen

- Unterstützung von Schüler*innen mit individuellem Hilfebedarf
- Austausch beim Entwickeln von Strategien zur besseren Bewältigung des Schulalltages
- Hospitation in einzelnen Klassen
- Erfassen und Bearbeiten von aktuellen Klassenthemen